



Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols | 4.11

# LESEZEICHEN



## INHALT

Berichte aus den Büchereien: AK-Bücherei Innsbruck, Kramsach, Natters, Ötz, Reutte, Steinach, Vils, Wattens	4
Diözesane Jahrestagung	13
31. Österreichischer Bibliothekartag	15
9. Tiroler Büchereitag	18
„Unheimliche Weihnacht“	20
BVÖ Leseakademie	22
Jugendlesewettbewerb „Read and Win“	24
Ankündigung	25

# BERICHTE AUS DEN BÜCHEREIEN

## AK-BÜCHEREI INNSBRUCK

### **„Arbeit, wie sie im Buche steht“**

Seit nunmehr fünf Jahren versucht die AK-Bücherei in Innsbruck einen Bezug zwischen der Arbeiterkammer und der Literatur herzustellen. Das geschieht in Form von literarischen Diskussionen unter dem Titel „Arbeit, wie sie im Buche steht.“ Stoff für diese regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen gibt es in Hülle und Fülle: Beinahe in jedem Buch wird Arbeit beschrieben oder es agieren Arbeiter als Protagonisten der Handlung.

Am 10. November 2011 trafen sich im Literaturcafe in der Maximilianstraße Frau Mag.a Susanne Gurschler und Christian Kössler als Autoren, die sowohl ein eigenes Buch als auch ein gewähltes Buch in Bezug auf Arbeit durchleuchteten. Wie immer moderierte Helmuth Schönauer und sorgte in bewährter Weise dafür, dass sich das Publikum gerne in die Unterhaltung mischte.

Frau Mag.a Susanne Gurschler, freie Journalistin in Innsbruck, stellte die beeindruckende Geschichte des Innsbrucker Riesenrundgemäldes „Panorama der ‚Schlacht am Bergisel‘ “ vor. Dass in diesem Buch nicht nur für sie persönlich eine Menge Arbeit steckt, sondern Arbeit in jeder Form vom ersten Pinselstrich bis zur Übersiedlung auf den Bergisel, war den eifrig diskutierenden Zuhörern klar. Als zweites Buch aus dem Gebiet Belletristik stellte Frau Gurschler den fesselnden Roman „Ich verfluche den Fluss der Zeit“ von Per Petterson vor.

Herr Christian Kössler, Bibliothekar in Innsbruck, las eine seiner makaber dunklen Kurzgeschichten aus dem „Innsbrucker Totentanz“. Die Vampirgeschichte, die im Innsbrucker Alpenzoo beginnt, erschien nur auf den ersten Blick für das Thema „Arbeit“ untauglich. Mit seinem zweiten gewählten Buch aus der Sachliteratur (Cornelia Topf „Präsentations-Torpedos entschärfen“) beleuchtete er die Tücken des Redens vor Publikum.

Im Einladungstext wird die Arbeit in der Literatur als sehr vielfältig beschrieben. An diesem Abend war sie spannend, informativ und überaus unterhaltsam.

Text: Rita Ostermann

## BÜCHEREI KRAMSACH

### Kramsach - Krimi - kalte Platte



v.l.: Autor Christian Kössler, Büchereileiterin Angelina Auer und Thomas Kuen

Unter diesen Vorzeichen war alles angerichtet: Die Bücherei Kramsach veranstaltete am Freitag, 21. Oktober eine Krimilesung mit dem Innsbrucker Autor Christian Kössler.

Serviert wurden makabere Kurzgeschichten aus den Werken „Bestialisches Innsbruck“ und „Innsbrucker Totentanz“, garniert mit einer ordentlichen Portion schwarzem Humor und einer Prise Lokalkolorit.

Als zusätzliche Kostprobe wurde eine Erzählung aus Kösslers neuestem Werk „Unheimliches Tirol - 17 Geister- und Teufelssagen aus Nord-, Ost- und Südtirol“, neu erzählt und in die Gegenwart verlegt, gereicht.

Thomas Kuen sorgte mit Gitarre und Didgeridoo für die musikalische „Würze“ des Abends, zu dem als finaler Abgang noch Brötchen, Kuchen und Getränke gereicht wurden.

Den knapp fünfzig zufriedenen Gästen blieb trotz bitterböser Schlusspointen in den Geschichten nicht der Bissen im Hals stecken ...

Text: Angelina Auer, Foto: Bücherei Kramsach

Bisher erschienen drei Bücher von von Christian Kössler, das kürzlich erschienenene Buch „Unheimliches Tirol“ sowie „Bestialisches Innsbruck“ bzw. „Innsbrucker Totentanz“.

Eine Kostprobe von Christian Kössler finden sie auf Seite 20

## BÜCHEREI NATTERS

### „wein-les(e)ung“



Die „Weinfreunde“ kommen bei der „wein-les(e)ung“ auf ihre Kosten

Am Freitag, 14. Oktober 2011, 19.00 Uhr, war es wieder so weit.

In Natters startete die „Österreich liest“-Woche mit einer Lesung unter dem Motto „Literatur, Wein und Musik - ein harmonischer Dreiklang“.

Der Titel „wein-les(e)ung“ wies schon darauf hin, dass nicht nur die Literatur im Mittelpunkt stehen, sondern auch der Weinfreund auf seine Kosten kommen sollte. Neben zahlreichen BesucherInnen aus Natters waren auch Büchereikolleginnen aus dem Westlichen Mittelgebirge der Einladung gefolgt.

Der Verleger und Autor Martin Kolozs konnte mit Kriminalgeschichten und Liedtexten - jeweils aus der Gegend des verkosteten Weines stammend - nicht nur für so manch leises Schmunzeln, sondern auch für lautes Lachen sorgen. Die Verwandlung des Künstlers in eine attraktive Blondine wurde ebenfalls mit großem Applaus begrüßt.

Für die musikalische Begleitung und Umrahmung sorgte ein junges Klarinetten-trio der Natterer Musikkapelle.

Die Zeit verging wie im Flug und so mancher konnte feststellen, wie vergnüglich die Beschäftigung mit Büchern sein kann, insbesondere wenn sie von einem Glas Wein begleitet wird.

Der Abend endete mit einem geselligen Beisammensein und die letzten Besucher verließen gegen Mitternacht die Bücherei.

Herzlichen Dank an alle, die zum Erfolg des Abends beigetragen haben.

Text und Fotos: R. u. R. Paoli

## BÜCHEREREI ÖTZ

### Eva Rossmann bei uns in Oetz



Autorin Eva Rossmann

Eine „niedertemperaturgegarnte“ Leiche servierte uns Österreichs Krimiautorin Nr. 1, Eva Rossmann, zu unserer Veranstaltung im Rahmen der Aktion „Österreich liest“.

Spannende Ausschnitte ihres neuesten Krimis „Unterm Messer“ und gekonnte Vortragsweise bescherten dem Publikum „Zuhörgenuss“ pur. Auch abseits der Lesung präsentierte sich Frau Rossmann als sehr kluge, natürliche Frau, mit der man sich gerne länger unterhalten möchte.

Musikalisch, kriminalistisch begleitete uns das Damenquartett Sax and the City - Mitglied dieser Band ist unsere Mitarbeiterin Sabine Köck

Als Tatort dieses Abends diente das feine Lokal „Il Giardino“ in Oetz. Hausherrin Frau Christl Singer überraschte uns mit kleinen kulinarischen Köstlichkeiten aus ihrer Küche, so kam auch der „Gaumengenuss“ nicht zu kurz.

Ein gelungener Abend, der alle organisatorischen Schwierigkeiten vergessen lässt.

Text und Foto: Bücherei im Turm

## BÜCHEREREI REUTTE

### 90 Jahre Bücherei Reutte



Bürgermeister Alois Oberer, Büchereileiterin Sonja Kofelenz, Gemeindevorstand und Obmann des Museumsvereines Ernst Hornstein, Pfarrer P. Werner Gregorschitz.

Im November 2011 feierte das Team um Sonja Kofelenz mit zahlreichen Gästen ein zwangloses Fest mit Speis und Trank.

Mit einem Zeitstrahl durch die Geschichte des letzten Jahrhunderts begleitete Büchereileiterin Sonja Kofelenz die Geschichte der kleinen Bücherei von einst zum Stolz der Gemeinde von heute.

1921 stellte ein Bürger einen „Milchschrank“ zur Verfügung, damit war die Bücherei im Kloster St. Anna gegründet. Mit der Zeit wuchs das Sammelsurium auf 13 Schränke an. Um mehr Platz zu schaffen, übersiedelte die Bücherei 1929 in das angrenzende Haus der Familie Lechleitner.

Der Bestand wuchs weiter bis die Nationalsozialisten bestimmten, wer was lesen darf. Von 8000 Büchern ist unbekannt, was mit ihnen geschah.

1965 zog die Bücherei ins Kloster zurück; 2008 übersiedelte sie die jetzigen Räume.

Mit frischem Angebot an Medien, ansprechendem Veranstaltungsangebot und motivierten MitarbeiterInnen konnten der Buchbestand und die Zahl der LeserInnen wieder an die alten Zahlen aufschließen.

Das Büchereiteam der Bücherei Reutte besteht jetzt aus 18 MitarbeiterInnen, die während der 12 Öffnungsstunden in der Woche ihren Lesern qualifizierte Beratung und eine angenehme Atmosphäre bieten.

Die gesamte Geschichte von 1921 bis 2011 findet man auf der Webseite der Bücherei Reutte – [www.buecherei-reutte.at](http://www.buecherei-reutte.at).

Text und Foto: Andreas Schretter.



## BÜCHEREI STEINACH

### Preisrätsel „Literaturauswahlplatz Tirol“



Zwei der glücklichen Gewinnerinnen mit Büchereileiterin Andrea Lobenwein, Roswitha Andres (GF Tyrolia Steinach) und Glückssegerl Christoph Jenewein.

Die Aktionswoche „Österreich liest“ ruft jedes Jahr die öffentlichen Bibliotheken auf, Veranstaltungen im Sinne der Leseförderung durchzuführen.

Die Gemeindebücherei Steinach ließ sich dieses Jahr etwas Besonderes einfallen. Es wurde ein Preisrätsel zum Thema „Literaturauswahlplatz Tirol“ ausgearbeitet. Unser kleines Land ist nämlich berühmter, als man glaubt und taucht sogar in der Weltliteratur als Schauplatz auf.

Fünf Bücher namhafter Autoren und Autorinnen wurden ausgewählt und über einen längeren Zeitraum in der Bücherei ausgestellt.

**José Saramago: Die Reise des Elefanten**

**Michael Köhlmeier: Abendland**

**Christoph W. Bauer: Im Alphabet der Häuser**

**Judith Taschler: Sommer wie Winter**

**Stefan König: Kalter Fels**

Die LeserInnen sollten die Bücher jenen fünf Orten in Tirol zuordnen, in denen die Handlung – zumindest teilweise – spielt.

Das Büchereiteam freute sich über die rege Beteiligung und obwohl das Rätsel anspruchsvoll war, gab es fast nur richtig ausgefüllte Teilnahmescheine.



Die attraktiven Preise waren sicher auch ein Ansporn, am Gewinnspiel teilzunehmen. Die Buchhandlung Tyrolia in Steinach stellte nämlich Büchergutscheine in ansehnlicher Höhe zur Verfügung.

Am 18. Oktober fand die Preisverteilung statt. Tiroler Lieder, die von Karin Grisseemann auf der Ziehharmonika zum Besten gegeben wurden, bildeten den musikalischen Rahmen. Maria Peer, ausgebildete Schauspielerin und Mitarbeiterin im Büchereiteam, las – quasi als Beweis – die entsprechenden Textpassagen der einzelnen Werke vor. Roswitha Andres, die Geschäftsführerin der Tyrolia Steinach, überreichte persönlich die Büchergutscheine. Natürlich wurde auch mit einem Gläschen Sekt auf die glücklichen Gewinner angestoßen.

Text und Foto: Andrea Lobenstock

## BÜCHEREREI VILS

### Südwind im Außerfern - Fremde Welten in der Bücherei Vils



Büchereileiterin Cilli Ledl bedankt sich bei Roxana Geisenhof

Schon seit längerer Zeit weiß man in der Bücherei Vils die Zusammenarbeit mit „Südwind“ zu schätzen. Neben einem tollen Angebot für Bibliotheken ist es vor allem auch die unbürokratische Art dieser Institution, die einer Kooperation förderlich ist.

Einem Vortrag über „Fairer Handel“ folgten im vergangenen Jahr in der Vilsener Bücherei 2 Workshops für Schüler zum Thema „Banane“ und „Fußball“, bei denen die Jugendlichen mit großem Eifer mitwirkten. Bereits zum zweiten Mal nutzten

wir das Angebot der Nord-Süd-Bibliothek, diesmal mit dem Koffer „Literatur aus Lateinamerika - ein Koffer voller unbekannter Welten“.

Die Buchauswahl wurde von den LeserInnen gut angenommen und gemeinsam mit dem Bücherei-Team kamen sie zum Entschluss, dass man sich zu einem Gedankenaustausch treffen könnte.

Dabei wurden Bücher vorgestellt und die Zuhörer erhielten so Einblick in die diversen politischen Verhältnisse, Lebensart, Sorgen, Probleme in den lateinamerikanischen Ländern.

Neben sehr ernstem authentischen Berichten konnte man auch allerlei Humorvolles hören.

Im Anschluss stellte Roxana Geisenhof, die seit 10 Jahren in Vils verheiratet ist und eine Tochter hat, ihre Heimat Bolivien vor.

Mit großer Begeisterung erzählte sie über ihre Heimat, besonders über ihre Heimatstadt Santa Cruz, über Landschaft, Kultur, Politik, Gebräuche und die zahlreichen Naturparks. Neben wunderschönen Bildern hatte Roxana auch Kostproben aus der bolivianischen Küche mitgebracht und so fand der informelle Abend einen gemütlichen Ausklang.

...irgendwann wird wieder ein „Südwind-Koffer“ über den Fernpass reisen...

### **Erstmals Buchstart in der Bücherei Vils**



Mütter mit ihren Kindern beim „Bokstart“ der Bücherei Vils

Zum ersten Mal gab es in Vils einen Buchstart für Kleinkinder (Jahrgang 2010). Sie wurden mit ihren Müttern (Vätern) in die Bücherei eingeladen, wo sie eine Leselatte und 2 Bücher bekamen. Während sich die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen unterhielten, eroberten die Kleinen z.T. mit ihren älteren Geschwistern die Bücherei und fühlten sich sichtlich wohl.

Das Bücherei-Team hofft, dass sie auch in Zukunft den Weg in die Bücherei suchen.

Den Buchstart wird es auch im nächsten Jahr wieder geben.

Text: Cilli Ledl; Foto: Bücherei Vils

## BÜCHEREI WATTENS

### „Logik des Herzens“ - Buchpräsentation



v.l.: Frau Patsch, Büchereileiterin Renate Überegger und Monika Tauber

Die Öffentliche Bibliothek Wattens lud zur Präsentation des Buches „Logik des Herzens“ von und mit Inge Patsch ein. Der Saal im Gapp Haus war bis auf den letzten Platz belegt. Unter den Gästen war auch Vizebürgermeister Wilhelm Greuter, Gemeinderat Maria Wiedner, Andrea Feistmantl und Inge Narr, sowie die Leiterin des Bibliotheksreferates Heinzle Monika.

Die Lebensberaterin referierte sehr anschaulich mit viel Herz und Humor über den immer wieder auftretenden Konflikt zwischen Herz und Verstand. Frau Patsch stelle auch einige praktische Beispiele aus dem Alltagsleben vor, in denen sich die Zuhörer wiederfinden konnten. Die Präsentation wurde von einem Gitarrenduo der Musikschule Wattens stimmungsvoll umrahmt.

Text und Foto: Bücherei Wattens

# DIÖZESANE JAHRESTAGUNG<sub>3</sub>

## Ehrenamt schafft Heimat



Ehrung verdienter MitarbeiterInnen

Für die 180 Teilnehmerinnen der Herbsttagung in Innsbruck gab es viel zu sehen: ungewohnt der Blick von den erhöhten Sitzreihen des Großen Hörsaals der Chirurgie, visionäres in der Festansprache unseres geschätzten Altbischofs Dr. Stecher, erstaunliche Ausblicke in die (elektronische) Zukunft des Buches. Sehr ansprechend gestaltete Monika Heinzle, seit dem Frühjahr Leiterin des Diözesanen Bibliotheksreferats, diesen alljährlichen Höhepunkt im Bibliotheksjahr.

Pf. Sebastian begrüßte die großteils ehrenamtlichen Anwesenden als Vertreterinnen einer Geisteshaltung, die uns Jesus als Dienender vorgelebt hat. Seelsorgamsleiterin Elisabeth Rathgeb und Stadträtin Elisabeth Keuschnigg knüpften in ihren herzlichen Grußworten an diesen Gedanken an und betonten dankend die großartige Arbeit, welche von den Bibliotheksmitarbeiterinnen sowohl in der Stadt Innsbruck als auch in den Gemeinden der Diözese Innsbruck geleistet wird.

In seinem Vortrag beschenkte uns Altbischof Dr. Reinhold Stecher mit einem gewaltigen Bild: Vor unserem inneren Auge ließ er einen Festumzug ungeahnten Ausmaßes vorbeiziehen. In bunter Folge stellte er uns die zahlreichen Gruppen und Vereinigungen vor, die das geistliche Leben in unseren Pfarren durch mannigfaltige Dienste bereichern, in diese lebendige Gemeinschaft von 30000

Ehrenamtlichen dürfen sich auch die Bibliothekarinnen einordnen. Reinhold Stecher betonte den außerordentlichen Wert dieser Zivilgesellschaft für die Lebensqualität in unserem Land, sie sei es, „die Heimat schafft“.

Mit großem Interesse verfolgten die Anwesenden danach die sehr persönliche Stellungnahme unseres Altbischofs zu dem brennenden Problem des Priestermangels, das in der gegenwärtigen Pfarrerinitiative seinen Ausdruck findet. Zustimmendes Nicken folgte seinen Worten: „Der Auftrag, mit Wort und Sakrament das Heil zu den Menschen zu bringen, ist ein göttlicher. Ein menschliches Gesetz wie das Zölibat darf nicht einen göttlichen Auftrag hindern“. Trotz aller Besorgnis sei er aber voll Vertrauen, „dass das Walten des Geistes über alle Krisen hinweg weht“.

In der Pause nutzten viele die Gelegenheit, in der Tyrolia Buchausstellung zu stöbern, sich an den Ständen von Littera und EKZ Informationen zu holen oder mit Bekannten zu plaudern.

Ein traditioneller Programmpunkt stand nach der Pause auf dem Programm: die Ehrung verdienter Mitarbeiterinnen, virtuos musikalisch umrahmt durch Walter Kirchmair auf der Gitarre.

Der zweite Teil der Tagung war dem eBook gewidmet. Rita Ostermann von der AK-Bibliothek erwies sich dabei als sehr kompetente Referentin. Mit profunder Kenntnis der gegenwärtigen „eBook-Szene“, ihrem warmherzigen Charme und aktuellen Erfahrungen aus erster Hand führte sie uns in das Neuland dieses Mediums. Anfängliche Skepsis unter den Teilnehmern wich schnell großem Interesse, wie die zahlreichen Fragen bewiesen. Reinhard Ehgartner vom ÖBW zeigte auf, wie pragmatisch sich das Land Salzburg in der Erschließung der eBooks für die Bibliotheken gezeigt hat, ähnliches sei auch in Tirol angedacht, bekräftigte Josef Ruetz.

Pragmatisch war vom Ehepaar Heinzle auch die Frage der Verpflegung gelöst worden: In der Kantine der Klinik Innsbruck verwöhnte uns das Cateringservice ProntoPasta, und bot damit Gelegenheit zu einem ersten Reflektieren der vielen Neuigkeiten, rundum also ein genussreicher Abschluss einer spannenden Tagung.

Text: Claudia Winkler; Foto: Albin Mariacher.

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe  
24. Feber 2012**

# ÖSTERREICHISCHER BIBLIOTHEKARTAG

## **Persönliche Eindrücke vom „Österreichischen Bibliothekartag“ in Innsbruck**

Der „31. Österreichische Bibliothekartag 2011“ vom 18.10. - 21.10. 2011 stand unter dem Motto „Die neue Bibliothek, Anspruch und Wirklichkeit“. Für BibliothekarInnen aus wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken bzw. Schulbibliotheken stand ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Programm zur Verfügung. Die Entscheidung für einen Programmpunkt hieß gleichzeitig bei einem anderen nicht teilnehmen zu können. Ich darf mich daher nun auf die Wiedergabe der persönlichen Eindrücke des Donnerstags, jenes Tages mit eigenem Programm für „Öffentliche Bibliotheken“ konzentrieren.

Der erste Teil des Vormittages war dem Thema „Marketing für Öffentliche Bibliotheken“ gewidmet. Markus Feigl, bibliothekarischer Leiter der Büchereien Wien, bezog sich in seinem Beitrag auf eine Standortbestimmung der Wiener Büchereien durch Maßnahmen des Medienbestandcontrollings, beruhend auf den Kriterien tatsächlicher Nutzung, Frequenz und Aktualität, weiters auch auf daraus resultierende und notwendig werdende Umstrukturierungen und verbesserte Präsentationsmöglichkeiten, bzw. sukzessiven Auf- und Aubaues thematischer Schwerpunkte in einzelnen Standorten der Wiener Büchereien.

Ulrike Unterthurner, Leiterin der Stadtbücherei Dornbirn, versuchte in ihrem Beitrag in erster Linie die Beziehungen der Bibliothek, bzw. deren MitarbeiterInnen zu ihren „KundInnen“ zu definieren und zu analysieren, insgesamt ein Statement für Bereitstellung und Schaffung einer „persönlichen, intimen Wohlfühl-situation in der Bibliothek“, die auf gegenseitige Akzeptanz und Respekt baut und eine „Offenheit“ inkludiert, die sich auch im Medienbestand widerspiegeln sollte. Der Wille zur Auseinandersetzung, zur kritischen Betrachtung aber auch zur Hilfestellung in vielerlei Hinsicht sollte vorhanden sein, alles im Kontext einer sehr kunden- und serviceorientierten persönlichen Atmosphäre.

Einen interessanten betriebswirtschaftlichen Aspekt betrachtete Helmuth Windinger, Leiter der Stadtbibliothek Salzburg mit der berechtigten Frage „Marketing ohne Markt - ergibt das einen Sinn?“ Eine Umfrage innerhalb der ZuhörerInnen des Saales ergab, dass 90% Prozent der im Saal befindlichen BibliothekarInnen die Bibliothek als Teil eines Marktes betrachten, nach den Ausführungen des Vortragenden allerdings eine tatsächliche Marktzugehörigkeit nach betriebswirtschaftlichen Kriterien eigentlich erst mit dem Angebot an Digitalen Medien zu erreichen sein wird.



Dr. Helmut Windinger, Vorsitzender des BVÖ bei der Eröffnung des Österreichischen Bibliothekartags

Die gesamte Präsentation ist unter [www.uibk.ac.at/ulb/bibliothekartag\\_11/programm-und-vortraege/donnerstag/helmut-windinger.html](http://www.uibk.ac.at/ulb/bibliothekartag_11/programm-und-vortraege/donnerstag/helmut-windinger.html) nachzulesen und sehr empfehlenswert.

Der zweite Teil des Vormittages widmete sich den Themen Web 2.0 Strategien für Öffentliche Bibliotheken. Patrick Danowski, der am Institut of Science and Technology Austria tätig ist, versuchte einen Einblick in die „Bibliothek 2.0 – Status, Lage, Ausblick“ und umriß gleichzeitig auch kurz die Welt des Web 3.0. Zwei Bereiche die kleine und mittelgroße Bibliotheken zwar nur am Rande tangieren, eine Auseinandersetzung damit sollte dennoch zumindest theoretisch stattfinden.

Mit dem zweiten Beitrag von Verena Lenes (Stadtbibliothek Linz im Wissensturm, verantwortlich für die Digitale Bibliothek) wurde wieder eine konkretere und gut umsetzbare Ebene für kleinere und mittlere Bibliotheken erreicht: Auftritt, Präsentation, Betreuung und Aktionen über soziale Netzwerke und „neue“ Kommunikationswege (Facebook, Twitter, Blog). Ein Aufruf soziale Netzwerke sozusagen als Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit im Internet bzw. auch zur Erreichung neuer Zielgruppen vermehrt einzusetzen. Ein hoch interessantes Thema, das im Bewusstsein der - noch sehr „standortfixierten“ und auf „persönlichen“ Kontakt aufbauenden BibliothekarInnen - nicht bzw. kaum verankert ist, meines Erachtens aber eine tolle Möglichkeit bietet in Interaktion und Kommunikation mit neuen Nutzergruppen zu treten

Als beispielhafter und abschließender Beitrag zum Thema Web 2.0 präsentierte Mareike Lappat (Hamburger Bücherhallen) die Jugendbibliothek „Hoeb4U“, eine sehr am Zielpublikum orientierte Einrichtung, die dem Motto „Wo die jungen Kunden sind“ sowohl was Angebot, Präsentation, Interaktion, Personal und Rahmenbedingungen angeht, konsequent treu bleibt. Ein sehr anregender verstärkt anzusprechen und mit Erfolg Räume/Freiräume physisch wie virtueller



Natur und attraktive Angebote auch im bibliothekarischen Umfeld zu schaffen. und anschaulicher Beitrag, wie es gelingen kann Jugendliche als Zielgruppe. Am Nachmittag des Donnerstag fand um 14 Uhr die Podiumsdiskussion zum Thema „Masterplan für Öffentliche Bibliotheken“ statt. Am Podium waren alle Bibliotheksverbände BVÖ, Bibliothekswerk, ÖGB durch ihre Geschäftsführer bzw. Vorsitzenden vertreten und ein Vertreter der Kulturabteilung des Landes Salzburgs.

Mag. Gerald Leitner, Geschäftsführer des BVÖ und Moderator der Podiumsdiskussion skizzierte kurz den derzeitigen Stand der Diskussion und die Zusammensetzung der von Bundesministerin Claudia Schmid einberufenen Arbeitsgruppe, in der neben den Bibliotheksverbänden und politischen VertreterInnen auch Gebietskörperschaften wie Städtebund und Gemeindebund, Bundesländer und das Bundesministerium vertreten sind. Mit einem Ausblick auf die Zielsetzungen und thematischen Schwerpunkte bis ins Frühjahr 2012 schloss die Einführung. In der nun folgenden Diskussion wurden von ZuhörerInnen interessante Beiträge zu bereits bestehenden Förderrichtlinien, zu den skizzierten Zielsetzungen und auch Forderungen nach einem „gemeinsamen Bibliotheksgesetz für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken“ eingebracht.

Mein persönlicher Eindruck dazu - das öffentliche Bibliothekswesen scheint in einer noch nie dagewesenen Form bundespolitisch präsent zu sein, der gemeinsame Wille an einem Entwicklungsplan für Bibliotheken zu arbeiten, ist – über die Bibliotheksverbandsstrukturen hinaus - vorhanden. Wir können den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für die nächsten Monate nur viel Erfolg wünschen.

Text: Regina Stolze-Witting, Foto: Gerhard Moderitz

### **Der Bibliothekartag 2011 in Zahlen:**

- 840 TeilnehmerInnen
- 60 ausstellende Firmen
- 128 Fachvortragende
- 21 Firmenvortragende
- 113 Fachvorträge
- 16 Firmenvorträge
- 2 Podiumsdiskussionen
- 1 Filmvorführung mit Diskussion
- 1 Vortrag via Skype



# TIROLER BÜCHEREITAG

## Der Tiroler Büchereitag 2011 brachte für alle Stimmungslagen frische Information



LRin Dr. Beate Palfrader bei der Eröffnung des Tiroler Büchereitag

Im historischen Lesesaal der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol fand am 19. November 2011 zum neunten Mal der Tiroler Büchereitag statt.

Landesrätin Dr. Beate Palfrader bedankte sich in ihrer Eröffnungsrede bei den ehrenamtlichen Bibliothekarinnen für ihre Arbeit und versicherte, dass das Land Tirol die öffentlichen Büchereien weiterhin fördern werde. Obwohl in den Richtlinien des Bundes kleine Büchereien oft nur mehr marginal vorkommen, werde das Land Tirol gerade auch diese kleinen Büchereien fördern.

Was es mit den neuen Förder-Richtlinien des Bundes auf sich hat, stellte in der Folge MRin Dr. Silvia Adamek vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst (bm:ukk) vor.

Der Bund finanziere die Ausbildungslehrgänge in Strobl sowie diverse Projekte. Als Einzelkämpferin sei sie es gewöhnt, auch in budgetär aussichtslosen Situationen noch ein Budget zu lukrieren.

Die Förderungsrichtlinien halten sich an Grundstandards öffentlicher Büchereien, die einem Masterplan zugrunde gelegt sind. Dieser Masterplan des öffentlichen Büchereiwesens soll noch in dieser Legislaturperiode im Parlament diskutiert werden.

Die Bibliothekarinnen sind jedenfalls eingeladen, Förderungsansuchen einzureichen, anzurufen, Kontakt zu halten.

„Ich bin Ihre Verbündete!“ sagte Frau Dr. Adamek abschließend.

In einem mit Spannung erwarteten Statement mit dem Titel „Aufklärung oder Verblödung“ legte der Schriftsteller, Blasmusikdirigent und Kolumnist Alois Schöpf ordentlich los.

Er sei kein Benützer der öffentlichen Büchereien und er sei auch kaum als Schriftsteller von Büchereien zu Lesungen eingeladen worden.

Aus dem Leitbild, wie es auf der Homepage des Büchereiverbandes installiert ist, zitierte er die Aufgaben der öffentlichen Bücherei und stellte sie einer aktuellen Bestenliste gegenüber. Es sei nicht Aufgabe des Staates Unterhaltungsliteratur zu fördern, meinte er.

In einem Zahlenspiel mit den offiziellen Leserszahlen rechnete er vor, dass im schlimmsten Fall knapp ein Dutzend erwachsene Leser in einer Bücherei eingeschrieben seien. Die öffentlichen Büchereien sind nicht dazu da, die Aufgaben der Schulen zu übernehmen, lautete eine weitere These. Und abschließend meinte er, dass zumindest ein Leserverein gegründet werden müsse, wenn man schon eine öffentliche Bücherei wolle.

Parallelen zur Blasmusikszene, wo ebenfalls ein ständiger Kampf um Qualität geführt werden müsse, ergänzten das Statement, das heftige Diskussion auslöste.

In der Diskussion wurden einerseits die zitierten Zahlen mit ergänzendem Kontext unterlegt, andererseits wurde die Forderung nach Qualitätskriterien als Bevormundung des Lesers ausgelegt.

Vom Leitbild wurde vor allem der Terminus „Bücherei als Ort der Begegnung“ in den Vordergrund gestellt und somit dem Büchereiwesen einhellig ein großer Sinn zugesprochen.

In einem warmherzigen Schlusssatz fasste Silvia Adamek die Stimmung zusammen, dass nämlich der aufklärende Essay von Alois Schöpf die Bibliothekare zu einer verschworenen Gemeinschaft gemacht habe.

Text: Helmuth Schönauer, Foto: Antonia Pidner

# UNHEIMLICHE WEIHNACHT

## Anatol

Es war ein riesenhafter Schock für die Bewohner des Städtchens, als man am 25. Dezember vom Schwächeanfall der rüstigen, achtzigjährigen Gräfin erfuhr, die jedes Jahr die traditionelle Gartenschau mit einem Pistolenschuss zu eröffnen pflegte. Dass sie dabei vor einigen Jahren beinahe den Bürgermeister versehentlich erschossen hätte, trug ihr niemand nach. Beim nächsten Male wechselte man der Sicherheit halber auf Platzpatronen, was die Gräfin und auch sonst niemand bemerkte. Doch was genau war geschehen? Der Graf und die Gräfin saßen am Weihnachtsabend im Salon und blickten aus dem großen Fenster hinunter auf die Stadt und den dunklen, eisigen Fluss. Über die Dächer und Straßen hatte sich ein weißer Schneeteppich gelegt, aus den Wohnzimmern erklangen weihnachtliche und fröhliche Weisen. Das Ehepaar tat sich gerade an einem Teller Lebkuchen gütlich, als mit einem Mal ein Mann im Salon stand. Ein bleicher, hoch gewachsener Besucher, der die beiden mit einem durchdringenden Blick anstarrte. Die Kerzen am Weihnachtsbaum schienen für einen kurzen Augenblick beinahe ängstlich zu flackern.

„Verzeihen sie, wenn ich sie am Weihnachtsabend störe. Mein Name ist Baron von Dreher und wie ich in Erfahrung bringen konnte, haben sie im Sinne, dieses Schloss zu verkaufen. Entspricht dies den Tatsachen?“

Die Gräfin erhob sich langsam von ihrem Sessel. Zweifelsohne war ihr stark sehgeschwächer Mann erneut der irrigen Meinung gewesen, er hätte das Eingangstor verschlossen. Das unvermittelte Auftauchen des späten Besuchers war jedoch der Beweis des Gegenteils. Nun, über diesen Umstand sah sie zum wiederholten Male gnädig hinweg, denn Personal hatten sie keines mehr und wer wollte denn aus diesen Hallen und Räumen etwas wirklich Wertvolles nach außen tragen?

„Dies entspricht in der Tat der Wahrheit. Aber setzen sie sich doch, Baron, und leisten sie uns ein klein wenig Gesellschaft! Wir haben unsere gesamte Verwandtschaft zu unserer eigenen Überraschung überlebt... Vielleicht der viele Knoblauch? Er soll ja so gesund sein... Einerlei, wir freuen uns über jeden Besuch in diesen kalten Mauern, die so viele lange Jahrhunderte gesehen und überdauert haben... Kekse?“

Der späte Besucher schüttelte sanft den Kopf. Ein eigentümliches Lächeln umspielte seine Lippen.

„Unser Landhaus ist leider völlig dem Verfall preisgegeben und wird bald zu einer seelenlosen Ruine werden, durchweht vom gleichgültigen Hauch der Zeit. die Bausubstanz sei nur mehr lebensmüden Naturen zuträglich“, meinte ein

amtlicher Sachverständiger...

Bei diesen Worten starrte der Baron in die dunkle Winternacht hinaus, die flackernden Kerzen warfen ein unheimliches Licht auf ihn und seine dünnen, knöchigen Hände. Man unterhielt sich Stunde um Stunde, und die beiden Schlossbesitzer konnten sich der eigenartigen Anziehungskraft dieses Mannes nicht entziehen. Da hörte man die Glocken des städtischen Kirchturms zwölf Mal schlagen. Geisterstunde.

„Verzeihen sie, aber ich habe ihre Gastfreundschaft genügend missbraucht... Ich werde mich nun auf den Nachhauseweg machen. Keine Sorge, ich bin ein Kind der Nacht und die späte Stunde macht mir nichts aus... Diese Stunde der rastlosen, der toten Seelen... Die Dunkelheit ist mein Zuhause! Doch wer weiß, wie lange ich noch auf Erden wandle...“ flüsterte er geheimnisvoll und musterte die Gastgeber mit einem seltsamen Lächeln, das seine fast elfenbeinweißen Zähne freigab.

„Aufgrund einer Erbkrankheit ist es mir leider nicht vergönnt, ins Antlitz der Sonne blicken zu dürfen. Dies erklärt auch meine ungewöhnliche Blässe, mit der ich so manch empfindsame Natur sogar zu erschrecken vermag. Zu erschrecken vermag aufgrund meiner Ähnlichkeit zu jenen Kreaturen, von denen man sagt, sie kehren des Nachts als verdammte, als unselige Untote wieder... Glauben sie an daran? An die Unerlösten? Die Verfluchten? An Geister und Gespenster?“

Er blickte das Ehepaar lange mit einem seltsamen Gesichtsausdruck an, ein eisiger Schauer jagte nun über den Rücken der beiden Schlossbesitzer.

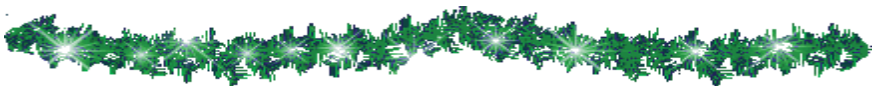
„Nun denn, frohe Weihnachten. Ihr Diener wird gewiss schon zu Bett gegangen sein, sodass ich mich selbst um meine Schuhe kümmern werde. Er war ja so frei, mir Hauspantoffeln zu überlassen...“

Die Gräfin wurde mit einem Male leichenblass.

„Aber... aber wir haben doch gar keinen Diener!“

„Nur Anatol... und der ist bereits seit zehn Jahren tot!“  
stammelte sie plötzlich, kreidebleich wie die Wand hinter ihr.

Christian Kössler



**Wir wünschen Ihnen auf diesem Weg ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest, viel Zeit zum Lesen und ein erfolgreiches Neues Jahr !**

Susanne Halhammer, Helmuth Schönauer, Monika Schneider

# LESEAKADEMIE 2012

Der Büchereiverband Österreichs und das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur bieten in Tirol in Kooperation mit dem Büro für Öffentliches Bücherei- und Bibliothekswesen der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, der Lesergemeinschaft Osttirol, dem Diözesanen Bibliotheksreferat Innsbruck und der Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols auch heuer wieder aktuelle Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Literaturvermittlung und Leseförderung an.

Die Kurskosten werden vom BMUKK getragen.

## **Large: Treffer!**

### **SchülerInnen der 5. bis 9. Schulstufe in der Bibliothek**

Vortragender: Frank Sommer

Bibliotheken sind ‚Gäääh‘ (meinen Jugendliche – obwohl manche begeisterte BibliotheksbenutzerInnen sind). Zwischen Image und Wirklichkeit klafft eine Lücke. Mit welchen Angeboten können wir diese Altersgruppe, die inhomogen wie keine andere ist, dennoch erreichen? Neben klassischen Bibliotheksveranstaltungen wird es in diesem Workshop auch um Facebook, Gaming und neue Formen der Medienpräsentation gehen. Ziel des Kurses ist, gemeinsam ein Aktionskonzept für Zehn- bis Fünfzehnjährige zu entwerfen.

Dienstag, 6. März 2012: 9:00 bis 13:00 Uhr

Kursort: ULB Tirol, Hauptbibliothek, Neubau, Multifunktionsraum, Innrain 52f, 6020 Innsbruck

Dieser Kurs ist Teil des BVÖ-Fortbildungsprogramms „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ für systematische Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichen Bibliothek.

## **XXS: Willkommen! Buchstart für die Jüngsten**

Vortragende: Martina Adelsberger

Schoßkinderprogramme boomen! Buchstart, Labukini, Kinder lieben Lesen – und wie sie alle heißen – bieten Sprach- und Leseförderung für die jüngste Gruppe der BibliotheksbenutzerInnen. Dieser Kurs zeigt, wie der Start einer gelungenen Lesebiographie durch Öffentliche Bibliotheken unterstützt werden kann! Neben Informationen zur Sprachentwicklung und anregenden Praxisberichten bleibt natürlich Zeit für Ihre Ideen und eigene Programmentwicklung.

Mittwoch, 18. April 2012: 14:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag, 3. Mai 2012: 9:00 bis 13:00 Uhr  
Kursort: ULB Tirol, Hauptbibliothek, Neubau, Multifunktionsraum,  
Innrain 52f, 6020 Innsbruck

Diese Kurse sind Teil des BVÖ-Fortbildungsprogramms „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ für systematische Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichen Bibliothek.

### **Anmeldungen für LARGE und XXS bei:**

Barbara Smrzka

Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien Tel: 01/406 97 22-25; Fax: 01/406 35 94-22

E-Mail: leseakademie@bvoe.at

Online auf [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) unter Aus- und Fortbildung

### **Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**

Vortragende: Stefan Gmünder, Alexander Kluy

Ein Fixpunkt im Fortbildungsfrühling: Stefan Gmünder und Alexander Kluy präsentieren wieder interessante Neuerscheinungen, sowohl literarisch Anspruchsvolles als auch Unterhaltungsliteratur stehen am Programm. Ein Dialog dieser beiden renommierten Literaturkritiker garantiert allen literarisch Interessierten anregende und informative Stunden – inklusive Buchtipps und Empfehlungen für den Bestandsaufbau!

Mittwoch, 13. Juni 2012: 9:00 bis 13:00 Uhr

Kursort: Tiroler Bildungsforum, Spiegelsaal, 2. Stock, Sillgasse 8, 6020 Innsbruck

### **Anmeldung für „Literatur im Gespräch“:**

Büro für Öffentliches Bücherei- und Bibliothekswesen

Susanne Halhammer

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innrain 50, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512/507-2421

E-Mail: [ub-buechereien@uibk.ac.at](mailto:ub-buechereien@uibk.ac.at)



## READ AND WIN



LRin Dr. Beate Palfrader mit den Preisträgerinnen und dem Siegerbild

800 TeilnehmerInnen haben sich 2011 am Jugendllesewettbewerb „Read and Win“ beteiligt. Die Werbetrommel wurde dabei aktiv von 65 öffentlichen Büchereien gerührt, die die 10 Auswahlbücher bereitstellten und Veranstaltungen rund um den Wettbewerb organisierten.

Am 19. November prämierte LRin Beate Palfrader, im Rahmen des 9. Tiroler Büchereitags in der Universitäts- und Landesbibliothek, Flora Krabacher, Marisa Reindl und Katharina Egger, alle drei aus Mötz, mit dem Kreativpreis einem „I-Pad 2“.

Das von den drei Jugendlichen gestaltete Cover zum Buch „Wie Zuckerwatte mit Silberfäden“, bestach durch seine liebevolle und kreative Gestaltung, entstanden während eines von der öffentlichen Bücherei Mötz organisierten Workshops.

Wie sich die drei Mädchen, die „Dreiteilung“ des Tablet Rechners vorstellen, ob eine monatliche Weitergabe oder eine „Auszahlung“, darüber sind sie sich noch uneinig.

Fest steht, dass der Wettbewerb sein Ziel, die Kreativität und Leselust bei Jugendlichen zu fördern, auch 2011 wieder voll erfüllt hat. Auch seitens des Landes steht man einer Weiterführung positiv gegenüber.

Die übrigen GewinnerInnen werden in den nächsten Tagen verständigt, damit sie noch vor Weihnachten ihre Preise in Empfang nehmen können. Die eingereichten Arbeiten, sowie die Fotos der Preisverleihung, können auf der Homepage von „Read and Win“ abgerufen werden. [www.readandwin.info](http://www.readandwin.info)

Text: Susanne Halhammer; Foto: Antonia Pidner

# REB 2012

## **Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis**

Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Ausbildungsbeirat des BVOE und der Zustimmung der Abteilung Kultur der Tiroler Landesregierung beabsichtigen ULBT, BVOE, IBT und diözesane Büchereistellen wieder eine Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis abzuwickeln.

In insgesamt 30 Stunden geht es um Themenbereiche wie:

- Bibliothek und Gesellschaft
- Bibliotheksorganisation und -verwaltung
- Bestandsarbeit

Die Absolvierung des Kurses berechtigt zur Fortsetzung der Ausbildung mit den Kursen 2 und 3 in Strobl.

Die Absolvierung der Ausbildung in Strobl ist letztlich Voraussetzung für die Gewährung von Förderungen der jeweiligen Bücherei durch Bund, Land und Verband.

Ort: Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck

Zeit: 2./3. März 2012 | 30./31. März 2012 | 13./14. April 2012

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Dr. Susanne Halhammer, Tel: 0512 507 2421

susanne.halhammer@uibk.ac.at

## **ANKÜNDIGUNG**

### **Aktionswochen der Innsbrucker Büchereien**

#### **5. – 18. März 2012.**

Dreizehn öffentliche Büchereien - die direkte Verbindung zur Literatur in allen Stadtteilen.

Start am 5. März 2012 im Lesesaal der Universitäts- und Landesbibliothek

Der ZEIT-Autor Ulrich Ladurner stellt sein neues Buch über politische Eindrücke in Nord- und Südtirol vor.

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Amtes der Tiroler Landesregierung - Abt. Kultur und von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.



#### Impressum

Herausgeber: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,  
Innrain 50, 6010 Innsbruck

Redaktion & Layout: Dr. Susanne Halhammer

e-mail: [ub-buechereien@uibk.ac.at](mailto:ub-buechereien@uibk.ac.at)

Tel: 0512- 507 - 2421

Druck: Ablinger & Garber, Hall in Tirol

